

Vermittlung von Arbeitskräften im Pflegeheim

Synergie, auf den effektiven Bedarf der Bezirksgemeinschaft abgestimmt

Es war im Juni 2005, als über die Organisation und Führung des neuen Pflegeheimes diskutiert wurde. Ich erinnere mich an die animierten Gespräche in den Büros des Präsidenten und des Generalsekretärs, über die Vergabe einiger Dienste; man überlegte sich, die Organisation und Führung der Küche oder der Reinigung, des Wäschedienstes oder der direkten Pflege und der Krankenpflege, mittels Ausschreibung einem externen Auftragnehmer zu übertragen. Eine politische Entscheidung wurde getroffen: das Pflegeheim sollte in Eigenregie geführt werden, ohne Organisations- und Lenkungs Gewalt an Dritte abzugeben. Es war eine gute Entscheidung. Was bedeutet also Arbeitsvermittlung? Es handelt sich um einen Vertrag mit einer Arbeitsvermittlungsgesellschaft (in unserem Falle die Firma *Synergie Italia AG*), welche, aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung, Arbeitskräfte zur Verfü-



Die MitarbeiterInnen von Synergie.

gung stellt. Diese werden bei Bedarf befristet in unseren Personalbestand aufgenommen, wobei die Organisation und Führung der vermittelten Arbeitskräfte der ausschreibenden Verwaltung, d. h. also

uns, überlassen ist. Einige Monate nach Eröffnung der Struktur war sofort klar, dass es nicht leicht sein würde für den Bereich der direkten Pflege und der Krankenpflege das gesamte vorgesehene Personal

zu finden; es entstand so die Notwendigkeit, den Mangel auf dem Arbeitsmarkt an Sozialbetreuern, Pflegehelfern und Krankenpflegern zu decken. Und so kam es, dass seit Oktober 2006 zehn Mitarbeiter der Firma *Synergie Italia AG* im Pflegeheim Leifers arbeiten, welche der Organisations- und Führungsgewalt des Pflegeheimes untergeordnet

sind. Amedeo, Antonella, Brygida, Caterina, Fathia, Giovannante, Kamel, Luigi, Monica haben uns gezeigt, dass die „doppelte“ Zugehörigkeit kein Problem darstellt, sondern vielmehr eine Bereicherung für sie und uns ist.

(Marco Maffei)

Projekt Regenbogen

Integration von Ausländischen Minderjährige und deren Familien

Das Projekt „Regenbogen“ wurde ausgehend von den Bedürfnissen des Territoriums geplant, organisiert und ausgearbeitet. Die gesetzten Ziele und Interventionen wurden folglich sehr ausführlich auf deren Angemessenheit überprüft. In die Projektplanung wurden alle Interessenten mit einbezogen, sei es Institutionen als auch private Vereinigungen.

Die Ziele des Projektes sind:

- Integration: Notwendigkeit zur Sensibilisierung hinsichtlich der Vielzahl und Unterschiede von Kulturen in Bezug auf Raum und Zeit, welche Akzeptanz und Toleranz fördern soll
- Anerkennung der Wichtigkeit der Spracherziehung in unserer Gesellschaft, welche geprägt ist von unterschiedlichen Sprachen und Kulturen.



Die konkreten Arbeitsschritte zur Realisierung der oben genannten Ziele sehen den Einsatz von Kulturvermittlern vor. Der Dienst der Kulturvermittlung erfolgt in den einzelnen Schulen in enger Zusammenarbeit zwischen dem Schulsprengel, dem Sozialsprengel und den ausländischen Familien.

Dieser Dienst ermöglicht: Unterstützung beim schulischen Lernen und im Umgang mit der Gruppe, Vermittlung zwi-

schen den Lebenserfahrungen der Kinder und den Besonderheiten ihrer Kulturen und jenen unseres Landes, Unterstützung der Kommunikation zwischen Schule und Familie (zum Beispiel zur Erklärung von Regelungen, Sitzungen, Mitteilungen und Zeugnissen für Eltern, welche Schwierigkeiten mit der deutschen/italienischen Sprache haben), Förderung des Verständnisses seitens der Lehrer für Verhaltensmuster der ausländischen

Kinder, Vermittlung zwischen Eltern und „neuen“ Bedürfnissen deren Kinder, welche durch die neuen Erfahrungen in ihrem neuen Umfeld entstanden sind.

Diese Interventionen tragen dazu bei, dass sich eine Vertrauensbasis zwischen den öffentlichen Einrichtungen (Schule, Sozialsprengel) und den Familien aus anderen Herkunftsländern entwickelt.

(Alessandro Borsoi)

Anzahlung auf Abfertigung

Bedienstete mit mindestens 8 Dienstjahren, können innerhalb **31. Mai 2007** beim Gehaltsamt das Gesuch um eine Anzahlung auf die Abfertigung einreichen. Voraussetzungen und weitere Bestimmungen sind in den Art. 1 und 2 der Anlage 2 zum bereichsübergreifenden Kollektivvertrag vom 01.08.2002 enthalten.

ZWEI NEUE MITARBEITERINNEN DER SOZIALDIENSTE STELLEN SICH VOR

Dr. Liliana Di Fede

Liliana hat in Bologna Pädagogik studiert. Während ihrer Studienzeit hat Liliana auch geheiratet und eine Familie gegründet. Sie brachte 2 Söhne zur Welt, im Jahr 1986 Andrea und im Jahr 1988 Luca.

Nach dem zweiten Kind hat Liliana angefangen, im sozialen Bereich zu arbeiten, und zwar 1989 im Landesamt für Menschen mit Behinderung. Mit der Neuordnung der Sozialdienste übernahm sie am 01.01.1993 die Strukturleitung im Sozialzentrum Kurtatsch. Ab 1999 arbeitete sie als Sprengelleiterin im Sprengel Leifers bis sie dann im Jahre 2002 zur Gemeinde Bozen wechselte, wo sie als Direktorin der Abteilung „Dienste an die örtliche Gemeinschaft“ arbeitete. 3 Jahre hat Liliana in Bozen gearbeitet und ist dann wieder in die Bezirksgemeinschaft zurückgekehrt. Im September 2005 hat sie die Leitung des Sozialsprengels Leifers und die Leitung des „Ansitz Gelmini“ übernommen und schließlich am 1. April dieses Jahres die Direktorenstelle der Di-



rektorenstelle der Sozialdienste besetzt. Ihre größte Herausforderung ist es, immer darauf bedacht zu sein, dass die Sozialdienste zur Lebensqualität der Gemeinschaft beitragen. „Das ist nur möglich, wenn wir die professionelle Qualität der Dienste garantieren, die Innovation fördern und auch die Partizipation der Dienste in der ei-

genen Gemeinschaft vorantreiben“, sagt Liliana. Liliana hat vieles gemacht im beruflichen Leben und sie hatte das Glück, wie sie selbst sagt, die richtigen Erfahrungen im richtigen Moment machen zu dürfen. Somit konnte sie immer einen Schritt nach vorne gehen, sei es in der Arbeit als auch in der beruflichen

Steckbrief

Direktorin der Sozialdienste
Geboren am 16.10.1962 in Bozen
Wohnhaft in Branzoll
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder
Hobbys: Lesen, Musik hören
Tel. 334 6992795
E-Mail: liliana.di.fede@bzgue.org

Weiterbildung. Liliana hat auch die Ausbildung im Bereich der systemischen Beratung und Supervision und auch im Bereich Management gemacht. Dabei hat ihre Familie immer hinter ihr gestanden und sie stets unterstützt und nur so war es möglich, Beruf und Familie zu vereinbaren. Liliana ist auch Stadträtin für Soziales, Schule und Finanzen in Leifers und eine weitere Herausforderung ist es, die Qualität der Arbeit als Stadträtin in Leifers und der Arbeit als Direktorin der Sozialdienste zu garantieren.

Dr. Alessia Fellin

Alessia hat in Trient Rechtswissenschaften studiert. Während ihres Studiums und auch unmittelbar nach ihrem Studium hat Alessia verschiedenste Arbeiten gemacht, die es ihr ermöglichten, Berufserfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen zu sammeln.

Die bedeutendste und längste Berufserfahrung war jedoch die Arbeit im Wohnbauinstitut in Bozen, wo sie 6 Jahre lang gearbeitet hat und wo sie bis vor einem Monat noch tätig war. Dort war sie mit der Führung der Arbeiterwohnheime für Einwanderer und der Klärung von rechtlichen Fragen beauftragt.

Vor ungefähr drei Jahren hat sie in Bozen das Diplom des „Friedenarbeiters“ erlangt, nachdem sie einen Kurs besucht hatte, der 800 Stunden Theorie beinhaltete und ein Praktikum von einem Monat vorsah. Das Praktikum hat sie bei einer Organisation gemacht, deren Hauptanliegen



die Alphabetisierung und Berufsausbildung der Frauen in Mali ist. Es war eine interessante Erfahrung, die sie machen durfte.

Seit vorigem Sommer hat Alessia nach einer Gelegenheit gesucht, um sich beruflich und auch persönlich weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat Alessia im Januar dieses

Jahres am Auswahlverfahren für Sprengel- und Strukturleiter teilgenommen und das mit Erfolg. Denn seit 19. März dieses Jahres arbeitet Alessia nun als Sprengelleiterin des Sozialsprengels Leifers-Branzoll-Pfaffen. Sie glaubt, dass diese neue Arbeit eine Gelegenheit darstellt, vieles dazuzulernen, weil die Bereiche sehr unter-

Steckbrief

Sprengelleiterin
Sozialsprengel Leifers
Geboren am 24.11.1971 in Bozen
Wohnhaft in Bozen
Familienstand: Alessia wohnt mit ihrem Freund in Bozen
Hobbys: Theater, Kino, Lesen, Fotografie, Turnen, Wandern
Motto: keines
Tel. 0471 594460
E-Mail: alessia.fellin@bzgue.org

schiedlich sind. Auch glaubt sie, dass sie mit der neuen Arbeit nicht nur beruflich, sondern auch vom menschlichen Aspekt her wachsen kann. Ihre größte Herausforderung ist es, den Sprengel zu leiten, das Personal zu koordinieren und die vielen Projekte und Initiativen, die schon im Laufen sind, weiterzuführen und voranzutreiben.